

Medienmitteilung vom 15. Dezember 2015

AGGLOlac-Mitwirkung findet grosses Echo

325 Stellungnahmen sind anlässlich der öffentlichen Mitwirkung zur AGGLOlac-Planung eingegangen. Die Stadterweiterung an den See wird grundsätzlich begrüsst, einzelne Punkte der Planung werden hingegen kritisch beurteilt.

Die öffentliche Mitwirkung zur Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung der Stadt Nidau hat ein erfreuliches Echo gefunden. Zwischen dem 28. Oktober und dem 27. November 2015 sind insgesamt 325 Stellungnahmen auf der Stadtverwaltung Nidau eingegangen. 296 stammen von Privaten, 29 von Parteien, Firmen, Verbänden und sonstigen Organisationen. Fast 250 Personen haben die Ausstellung am Barkenhafen und die verschiedenen Informationsveranstaltungen besucht. Die Nidauer Stadtpräsidentin Sandra Hess ist erfreut über die rege Teilnahme der Bevölkerung an der Mitwirkung: «Es war wichtig, dass die ganze Meinungsvielfalt sichtbar wird. Dies hilft uns, die baurechtliche Grundordnung weiter zu optimieren. Wir brauchen am Schluss ein mehrheitsfähiges Projekt und müssen alle Spielräume ausnützen, um eine gute und breit abgestützte Planung zu realisieren.»

Einwände bei Mobilität, Nachhaltigkeit und städtebaulicher Struktur

Zum jetzigen Zeitpunkt sind von Seiten der Stadt Nidau und der Projektgesellschaft AGGLOlac noch keine fundierten inhaltlichen Aussagen zu den Eingaben möglich. Es zeigt sich aber nach einer ersten Durchsicht, dass eine Stadterweiterung an den See grundsätzlich Zustimmung findet. Gleichzeitig sollte die Mitwirkung aber auch deutlich machen, bei welchen Aspekten die Planung noch mehr oder weniger kritisch beurteilt wird. Kontroverse Beurteilungen gab es insbesondere bei den Themen Mobilität und Nachhaltigkeit (Energieversorgung) sowie städtebauliche Struktur (verdichtetes Bauen, Bau eines Hochhauses, Freiflächen).

Der Bieler Stadtpräsident Erich Fehr zeigt sich zuversichtlich: «In einer öffentlichen Mitwirkung wird naturgemäss vor allem Kritik vorgebracht. Wir alle sollten aber das grosse Ziel im Auge behalten, nämlich die qualitätsvolle Erweiterung der Stadt westlich des Bahnhofs, von welcher die gesamte Agglomeration profitiert. Die Entscheide für den Fachhochschul-Campus und den Innovationspark waren die ersten Schritte, AGGLOlac ist die logische Fortsetzung.»

Bearbeitung der Stellungnahmen braucht Zeit

Als nächstes werden die Eingaben nun verarbeitet und beantwortet. Das Resultat dieses Prozesses wird voraussichtlich etwa einem halben Jahr in Form eines Mitwirkungsberichts vorliegen. Dieser wird insbesondere die Stellungnahmen der Behörden zu den vorgebrachten Fragen und Einwänden enthalten. Gleichzeitig wird die baurechtliche Grundordnung von Nidau im Gebiet AGGLOlac weiterbearbeitet. Nach der anschliessenden öffentlichen Auflage werden sich die Stimmberechtigten von Nidau dazu äussern. Sie werden zudem – wie auch die Stimmberechtigten von Biel – über die Landverkäufe an den Investor Mobimo und den Infrastrukturvertrag abstimmen können.

Die Bevölkerung plant mit

Bei der Planung der Stadterweiterung zum See legen Nidau, Biel und der private Partner Mobimo grosses Gewicht auf die Mitsprache der Bevölkerung. So konnten sich nach Abschluss des Ideenwettbewerbs Anfang 2014 alle Interessierten zu den vorgeschlagenen städtebaulichen Konzepten äussern. Zur Diskussion stand dabei die generelle Stossrichtung der Planung (Grundsätze von Nutzung und Gestaltung). Die Anregungen und die Kritik aus dem partizipativen Verfahren flossen in die anschliessende Testplanung ein. Das daraus entstandene Richtkonzept diente als Leitfaden bei der Erarbeitung der neuen baurechtlichen Grundordnung der Stadt Nidau im Gebiet AGGLOlac, die Gegenstand der jetzt abgeschlossenen öffentlichen Mitwirkung ist. In dieser Phase geht es nun darum, die planerischen Ziele und Rahmenbedingungen rechtsverbindlich zu verankern.

Weitere Auskünfte erteilen

Sandra Hess, Stadtpräsidentin Nidau, Tel. 079 415 52 21 (erreichbar von 13.30 - 16.00h)

Erich Fehr, Stadtpräsident Biel, Tel. 032 326 11 01 (erreichbar von 11.00 - 11.30h sowie von 15.00h - 16.00h)